
Sadeq Chubak

Sang-e Sabour

Die Empfehlung von Ashgar Farhadi
(Drehbuchautor und Regisseur)

In meiner Jugend las ich den Roman *Sang-e Sabour* von Sadeq Chubak, einem für die iranische Literatur bedeutenden Schriftsteller. Auch wenn es nicht der wichtigste Roman ist, den ich bisher gelesen habe, erinnere ich mich doch sehr gut an den Lese Genuss.

Sang-e Sabour ist ein umfangreicher Roman. Ich habe ihn trotzdem in knapp einer Woche gelesen. Seine Charaktere und seine Atmosphäre begleiteten mich sehr lange. Für mich war das Lesen einer solch vielschichtigen Geschichte mit so vielen Charakteren und komplizierten Verknüpfungen in dem Alter nicht leicht. Was mich aber anzog und meine eigene Arbeit später indirekt beeinflusste, war der teilnehmende Blick des Schriftstellers auf die Charaktere und ihre schwierigen Umstände. Auf Persönlichkeiten mit traurigen Schicksalen, die sie selbst am wenigsten verschuldet hatten. Manchmal denke ich, dass dieses Buch meiner Jugend ein Grund für die soziale Perspektive meiner Filme ist.

Mit diesem grossartigen Werk pflanzte Chubak zum ersten Mal den Wunsch in meinem Herzen, Geschichten zu erzählen. Woran ich mich nach so vielen Jahren erinnere, ist der Ton und die Art der Dialoge. Die Geschichte spielt in Schiras. Die meisten Charaktere sind gesellschaftliche Randfiguren, auf die in der Realität niemand achtet. Durch diesen Roman aber finden wir Zugang zu den Tiefen ihres Inneren. Der Beweis für den Einfluss dieser Geschichte auf mich ist, dass ich mich nach mehr als 25 Jahren noch an das Gefühl, das ich damals beim Lesen empfand, erinnere – ich trage es noch immer in mir.

Das Buch ist nur auf arabisch erhältlich